



## Das Team hinter der Fassade

**Bei Gartner arbeiten Teams, die Innovationen schaffen - seit 1868.**

Unsere Interviewreihe gibt Ihnen Einblicke in die Arbeitswelt eines international erfolgreichen Fassadenbauers.

Max S. ist Auszubildender zum technischen Systemplaner. Aktuell ist er im zweiten Ausbildungsjahr und geht zur Berufsschule in Lauingen.

Warum hast du dich für Gartner als Ausbildungsbetrieb und für den Beruf des technischen Systemplaners entschieden?

Weil technisches Zeichnen mein Lieblingsfach in der Schule war, habe ich mich informiert, welche Ausbildungen ich in diesem Bereich machen kann und wo. Beim Tag der offenen Ausbildungsstätte habe ich dann neben anderen Betrieben auch Gartner in Gundelfingen besucht. Ich kannte Gartner vorher nicht, aber es hat mir hier gleich gut gefallen und dann habe ich mich beworben. Und es hat geklappt! Da ich aus Oettingen komme, war es für mich zu weit, um täglich zu pendeln. Glücklicherweise hat Gartner ein eigenes Gästehaus. Zusammen mit anderen Azubis wohne ich dort direkt auf dem Werksgelände. Ich habe den kürzesten Arbeitsweg und kann immer etwas länger schlafen!

Wie sieht ein typischer Tag deiner Ausbildung aus? Was lernst du genau?

Der technische Systemplaner arbeitet im Büro. Ich fertige Zeichnungen von Gebäudeansichten, Werkstattzeichnungen, Schnittpläne usw. In den ersten zwei Monaten lernt man bei Gartner als technischer Systemplaner noch echtes Handwerk. Am Zeichenbrett erstellen wir mit Tusche und Bleistift riesige A0-Zeichnungen. Das ist aufwendig, trägt aber zum Verständnis bei. Und

außerdem ist es wirklich verblüffend, wie schnell man dieselbe Zeichnung irgendwann am PC erstellen kann – das ist nämlich der nächste Schritt in der Ausbildung. In der Berufsschule lernt man alle Grundlagen des Metallbaus, hat Werkstoffkunde, Fertigungstechnik usw. Dort erhält man das theoretische Wissen zu den praktischen Erfahrungen im Betrieb.

Was, denkst du, ist das Besondere, wenn man bei Gartner seine Ausbildung absolviert?

Neben den händischen Arbeiten am Zeichenbrett ist sicherlich der Werksdurchlauf am Ende des zweiten Lehrjahres eine Besonderheit. Ein halbes Jahr lang lernt man die unterschiedlichsten Abteilungen kennen, auch zum Beispiel die Montage. Dabei konnte ich auch erleben, was überhaupt mit meiner Zeichnung in der Werkstatt passiert, wenn ich sie fertiggestellt habe. Dabei habe ich viele praktische Aspekte gelernt, zum Beispiel darüber, was beim Konstruieren überhaupt möglich ist und was nicht. Außerdem ist es total beeindruckend an den riesigen Projekten, die Gartner abwickelt, mitzuarbeiten. Dann denkt man sich schon mal: Cool, viele Teile dieser Gebäudehülle habe ich gezeichnet. Ich finde auch, dass das familiäre Verhältnis besonders ist. Bei Gartner wird man auch als Azubis vom ersten Tag an in die Gartner-Gemeinschaft aufgenommen – es ist einfach nett hier.

Was macht besonders viel Spaß und was sind deine größten Herausforderungen?

Mir macht einfach das Zeichnen besonders viel Spaß. Dadurch, dass Gartner viele verschiedene Projekte betreut, die in ihrer Konstruktion ziemlich einzigartig sind, bringt die Arbeit sehr viel Abwechslung mit sich und wird nie eintönig. Als Herausforderung oder sagen wir lieber als etwas Besonderes empfinde ich es, wenn ich selber etwas konstruieren darf wie zum Beispiel eine Befestigung. Das ist schwierig, macht aber auch richtig Spaß, wenn es dann funktioniert!

Welche Eigenschaften sollte man mitbringen, wenn man eine Ausbildung zum technischen Systemplaner anstrebt? Welche Tipps würdest du künftigen Azubis geben?

Als Bewerber sollte man, denke ich, auf jeden Fall ein sehr gutes räumliches Vorstellungsvermögen und Interesse an den technischen Zusammenhängen bei Fassadenarbeiten haben. Klar, der Spaß am Konstruieren und an der PC-Arbeit darf auch nicht fehlen. Bei Gartner kann man dafür auch erst einmal ein Schnupperpraktikum machen, um herauszufinden ob der Job etwas für einen ist.

Inwieweit unterstützt dich Gartner bei deiner Ausbildung? Gibt es spezielle Förderungen?

Zu Beginn der Ausbildung hatte ich eine Menge Schulungen und ich kann vor der Abschlussprüfung auch Englisch-Kurse belegen. Die Sprache ist bei internationalen Unternehmen wie Gartner wirklich wichtig. Außerdem bereitet der Ausbilder mich auf die Zwischenprüfung vor und ich habe einen eigenen Paten, der für mich zuständig und mein Ansprechpartner in allen Fällen ist.

Weißt du schon, wie es nach deiner Ausbildung weiter geht?

Neben der Ausbildung mache ich gerade mein Fachabitur. Wahrscheinlich werde ich nach der Ausbildung studieren. Das könnte ich auch bei Gartner machen, denn das Unternehmen bietet das duale Studium an der DHBW an. Das ist auf jeden Fall eine gute Option – ich bin mir aber noch nicht zu 100 Prozent sicher, wohin die Reise geht.

Vielen Dank für das Gespräch!

